

Konzeption des Denkzeitraums Graz 2018

Wem gehört Heimat? Perspektiven auf Heimat in Europa und in internationalen Kontexten

Der Bezug auf ihre Heimat oder ihre Heimat in ist für viele Menschen gerade auch in den westlich-demokratischen Gesellschaften Europas wichtig. Allerdings ist nicht nur umstritten, ob Menschen nur die eine Heimat haben können (gewöhnlich dann als Herkunftsheimat verstanden) oder z.B. aufgrund der Änderung des Lebensmittelpunkts neue oder mehrere. Vielmehr wird auch diskutiert, was Heimat sein kann und warum wir etwas zurecht als unsere Heimat erachten. Dabei geht es um Fragen der sozialen Identität von Menschen, der besonderen Bedeutung von Mitgliedschaften in unterschiedlichen Gruppen und ihrer Zugehörigkeit zu kulturellen Gruppen, deren Mitglied zu sein sich für sie womöglich von selbst versteht, es geht um Fragen der individuellen und kollektiven Selbstbestimmung und Autonomie, der Bedingungen von gelungener Sozialisation und des Verhältnisses der besonderen Pflichten den jeweiligen "Heimatgenossen" gegenüber und denen, die unsere Heimat (noch) nicht teilen.

Der Denkzeitraum 2018 möchte den Rahmen bieten für die Suche nach Selbst-Verständigung der Grazerinnen und Grazer zu diesen und weiteren Fragen von „Wem gehört Heimat?“. Untersucht und diskutiert werden diese Fragen vor dem Hintergrund

- eines Europas, mit dem es nicht so recht voranzugehen scheint und dem sich längst nicht alle Bürgerinnen der EU Staaten wirtschaftlich, politisch und kulturell verpflichtet fühlen, wie insbesondere der Brexit-Entscheid, die Uneinigkeit in der Flüchtlingspolitik und mit Blick auf das Verhältnis zur Türkei belegen,

- einer globalisierten Welt, die sich weiterhin technologisch, kulturell, ökonomisch, sozial, politisch und nicht zuletzt mit Blick auf ihre natürlichen Umweltbedingungen ändert und gemäß Vorgaben ändern soll, die Ergebnis internationaler Verhandlungen sind (z.B. die sustainable development goals),
- sowie insbesondere vor dem Hintergrund internationaler Migration und ihrer Auswirkungen auch in den Ländern und Regionen, die in hoher Zahl Migrantinnen und Migranten aufnehmen.

2. Geplante Veranstaltungen


Wie auch in den Vorjahren arbeitet der Denkzeitraum auf drei Ebenen bzw. in drei Bereichen: (1) Wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema, (2) Öffnung des Fachdiskurses in Werkstattgesprächen und (3) Ebene Öffentlichkeit/Partizipation.


Ebene 1: Wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema

Geplant sind fünf Denkzeitraumveranstaltungen, in denen von FachwissenschaftlerInnen mehrerer Disziplinen grundlegende Fragen der (wertenden) Bezugnahme auf Heimaten analysiert, Perspektiven auf Heimaten in der Steiermark, Europa und in internationalen Kontexten entwickelt und in offen-partizipatorischer Weise mit den TeilnehmerInnen diskutiert werden.

Am 15. März 2018 diskutieren Bettina Habsburg-Lothringen (Leiterin der Abteilung Kulturgeschichte im Universalmuseum Joanneum) und Helmut Konrad zu *Wem gehört Heimat?* mit Blick auf die museale Konstruktion der Geschichte und des Gedächtnisses der Steiermark.

Am 24. Mai 2018 geht es in einem Symposium zu *Fluchtbilder/ Heimatbilder* um Möglichkeiten und Grenzen der empathischen fotografischen Dokumentation des Verlusts von Heimat durch Flucht und der Identifizierung mit (neuen) Heimaten. Dazu präsentieren ihre Arbeiten und diskutieren mit den TeilnehmerInnen Jan Zychlinski (Dozent an der BFH Bern und Fotograf), Bernhard Giger (Leiter des Kornhausforums, Bern, und Filmregisseur), Klaus

Arbeitsbereich Praktische Philosophie
 Attemsgasse 25/II, 8010 Graz, Österreich

 ++43/316/380-2299

kanita.kovacevic@uni-graz.at

<http://denkzeitraum.uni-graz.at>

Petrus (Philosoph und Fotograf, Bern), Gundi Grosse (Redakteurin, WDR, Köln) und Maryam Mohammadi (Fotografin und Künstlerin), Graz. Angefragt ist die Camera Austria als Kooperationspartnerin für das Symposium. Gastkurator ist Roman Klug.

Am 15. November 2018, dem UNESCO Tag der Philosophie wird Alexander Somek (Universität Wien) (angefragt) das Verhältnis der Idee einer europäischen Identität zur Idee des Weltbürgertums erörtern.

Am 10. Dezember 2018, dem Tag der Menschenrechte, wird John Crowley (Chief of Section for Research, Policy and Foresight in the UNESCO Division of Social Transformations and Intercultural Dialogue) untersuchen, wie angesichts sich veränderter Umweltbedingungen die Transformation von Gesellschaften so gestaltet werden kann, dass die Menschenrechte von heute und zukünftig Lebender geschützt und der Pluralismus von Kulturen gewahrt werden.

Zum Abschluss werden wir am 13. Dezember 2018 die Zugehörigkeit zu Heimat und ihren Wert darauf befragen, wie sie sich zu anderen für die soziale Identität von Menschen wichtigen Zugehörigkeiten unterscheidet und verhält, nämlich u.a. den Zugehörigkeiten zu Familie, Berufsgruppe, Staat, Kultur, Religion, Geschlecht, Generation und Menschheit.

Ebene 2: Öffnung des Fachdiskurses in Workshops

Die Veranstaltungen erlauben den Austausch über Erfahrungen mit Flucht, Heimat und die veränderten Wahrnehmungen der eigenen Nachbarschaft aufgrund von Migration, Integration und Inklusion. Dabei liegt ein Fokus auf den in Texten verdichteten Erfahrungen, der andere Schwerpunkt auf der Reflektion partizipatorischer Prozesse der Gestaltung von Nachbarschaften und Heimat.

Ein Denkzeitraum lädt am 26. April 2018 ein zur Auseinandersetzung mit veröffentlichter Literatur von Flüchtlingen zu Flucht und Heimat/en. Ein weiterer bietet Einblick in die Texte, die in den Schreibwerkstätten „Kreatives Schreiben zum Thema Migration und Heimat“ entstanden sind (am 21. Juni 2018). In die Diskussion einbezogen werden sowohl die Autorinnen und Autoren als auch „Betroffene“, insbesondere Flüchtlinge.

Am 20. September oder 04. Oktober treffen wir uns in Geidorf, im Grätzeltreff Margaretenbad, und diskutieren den Zusammenhang von Nachbarschaft und Heimat mit der Initiatorin des Grätzeltreffs Claudia Beiser und Gästen. Das Grätzeltreff Margaretenbad unterstützt seit vielen Jahren aktiv das Miteinander im multikulturellen Stadtteil Geidorf.

Arbeitsbereich Praktische Philosophie
Attemsgasse 25/II, 8010 Graz, Österreich

++43/316/380-2299

kanita.kovacevic@uni-graz.at

<http://denkzeitraum.uni-graz.at>

Ebene 3: Öffentlichkeit/Partizipation

Geplant sind Workshops „Kreatives Schreiben zum Thema Migration und Heimat“ mit u.a. den freiwilligen Helferinnen und Helfern des Flüchtlingsheims Einkehr in Mariatrost am 26. Jänner und am 02. März 2018.

In Zusammenarbeit mit dem Grätzeltreff-Netzwerk organisieren wir mehrere philosophische Gespräche in den Grazer Stadtteilzentren (angefragt: Friedensbüro; zugesagt: Grätzeltreff Geidorf/Margaretenbad), in denen Fragen der Heimat thematisiert werden. Zur Mitarbeit eingeladen sind Studierende der Fachdidaktik Philosophie und des Lehramtsstudiums Psychologie und Philosophie sowie MitarbeiterInnen des Instituts für Philosophie.

Dokumentation

Wie in den Jahren zuvor wird ein Dokumentationsband zum Denkzeitraum „Wem gehört Heimat?“ erstellt und voraussichtlich in der wissenschaftlichen Reihe des Universitätsverlags Leykam, Graz, veröffentlicht.

Arbeitsbereich Praktische Philosophie
Attemsgasse 25/II, 8010 Graz, Österreich

☎ ++43/316/380-2299

✉ kanita.kovacevic@uni-graz.at

<http://denkzeitraum.uni-graz.at>